

UZUPEŁNIA ZDAJĄCY

KOD	PESEL
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>

*Miejsce
na naklejkę
z kodem*

dysleksja

**EGZAMIN MATURALNY
Z JĘZYKA NIEMIECKIEGO**

POZIOM ROZSZERZONY

CZEŚĆ II

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 7 stron (zadania 4 – 9). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Część pierwsza arkusza, sprawdzająca rozumienie ze słuchu, będzie trwała około 25 minut i jest nagrana na płycie CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Na tej stronie oraz na karcie odpowiedzi wpisz swój numer PESEL i przyklej naklejkę z kodem.
6. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem i zaznacz właściwe.
7. Tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie będą oceniane.

12 MAJA 2015

**Czas pracy:
70 minut**

**Liczba punktów
do uzyskania: 27**



ROZUMIENIE SŁUCHANEGO TEKSTU

Zadanie 4. (5 pkt)

Usłyszysz dwukrotnie wywiad z Ernstem Schubertem. Zaznacz znakiem X, które zdania są zgodne z treścią nagrania (R – richtig), a które nie (F – falsch).

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

		R	F
4.1.	Das neue Schulfach „Glück” gibt es auch als Abiturfach.		
4.2.	Im Fach „Glück“ wird vor allem Theorie unterrichtet.		
4.3.	Einige Lehrer kritisieren das neue Unterrichtskonzept.		
4.4.	Schüler bekommen im Fach Glück Noten.		
4.5.	Herr Schubert erzählt vom Online-Unterricht.		

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 5. (5 pkt)

Usłyszysz dwukrotnie pięć wypowiedzi dotyczących przyjaźni. Do każdej wypowiedzi (5.1.–5.5.) dopasuj właściwy nagłówek (A–G). Wpisz rozwiązania do tabeli. **Uwaga:** dwa nagłówki zostały podane dodatkowo i nie odnoszą się do żadnej wypowiedzi.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

- A. Gespräche unter männlichen Freunden
- B. Gefühle nach Ende der Freundschaft
- C. Freundschaft wichtiger als Familie
- D. Freundschaft zwischen den Geschlechtern
- E. Ehrlichkeit auch beim Einkaufen
- F. Eltern die besten Freunde eines Mädchens
- G. Freundschaft in guten wie in schlechten Zeiten

5.1. (Nummer 1)	5.2. (Nummer 2)	5.3. (Nummer 3)	5.4. (Nummer 4)	5.5. (Nummer 5)

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 6. (5 pkt)

Usłyszysz dwukrotnie wypowiedź dotyczącą ochrony środowiska. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl literę A, B, C albo D. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

- 6.1. Warum nehmen die Befragten keine Stofftaschen zum Einkaufen mit?**
- A. Sie finden Stofftaschen zu teuer.
 - B. Sie halten große Stofftaschen für unpraktisch.
 - C. Sie vergessen ihre Stofftaschen immer zu Hause.
 - D. Sie bekommen kostenlose Plastiktüten im Supermarkt.
- 6.2. Was haben die Organisatoren der Bonner Initiative letztes Jahr unternommen?**
- A. Sie gaben Unterricht zum Thema Ökologie.
 - B. Sie verpackten einen kleinen Supermarkt in Plastikfolie.
 - C. Sie demonstrierten vor einem Supermarkt gegen Plastiktüten.
 - D. Sie nahmen in einem Supermarkt alle Plastiktüten für ihre Einkäufe.
- 6.3. Was sollen die Schüler im Unterricht erfahren?**
- A. Wie man Plastik herstellt.
 - B. Wie man Hausmüll richtig sortiert.
 - C. Wie man umweltfreundlich einkauft.
 - D. Wie man nützliche Sachen aus Plastik bastelt.
- 6.4. Worum bittet der Moderator seine Zuhörer am Ende der Radiosendung?**
- A. Um den Besuch der Internetseite.
 - B. Um die Aufnahme eines Protestsongs.
 - C. Um mehr Engagement beim nächsten Bonner Projekt.
 - D. Um ihre Registrierung auf der Webseite des Bonner Projekts.
- 6.5. Der Moderator will mit seiner Sendung**
- A. die Vorteile von Plastiktüten zeigen.
 - B. für den Gebrauch von Stofftaschen werben.
 - C. die Initiative der Bonner Künstler kritisieren.
 - D. zur Teilnahme an der Bonner Umweltaktion einladen.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

ROZUMIENIE PISANEGO TEKSTU I ROZPOZNAWANIE STRUKTUR LEKSYKALNO-GRAMATYCZNYCH

Zadanie 7. (5 pkt)

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl literę A, B, C albo D.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

SCHLAUE ROBOTER

In einigen Science-Fiction-Filmen kann man Roboter kaum noch von Menschen unterscheiden. Sie können selbstständig denken und Probleme lösen. Sie haben sogar Gefühle und manche sehen wie Menschen aus. In der realen Welt sind Roboter von solchen Fähigkeiten noch weit entfernt. Für interessierte Kinder gibt es die Möglichkeit, in speziellen Vorträgen an der Universität Mainz mehr über Roboter zu erfahren. Hier wird ihnen erzählt, dass die realen Roboter Staub saugen, Fußball spielen und fremde Planeten erforschen können. Doch der Bau eines selbstständig handelnden Roboters ist viel komplizierter als der Bau eines Computers. Computer finden wir im Alltag überall. Sie sind in Handys, Fotokameras und bestimmten Spielzeugen eingebaut. In all diesen Computern arbeiten einfache Programme.

Wissenschaftler glauben, dass Roboter-Androiden in 50 Jahren auf Bundesliga-Niveau Fußball spielen können. Ein Android ist eine Mischform aus Mensch und Maschine, also ein Roboter auf zwei Beinen. Heute ist es für die Roboter auf zwei Beinen oft schwer, den Ball in ihrer Nähe zu entdecken und zu treffen. Sie laufen hin und her, suchen den Ball und fallen auch oft um. Jedes zweijährige Kind kann besser Fußball spielen als ein Roboter-Android. Etwas besser präsentieren sich die Roboterhunde. Wie echte Hunde laufen sie auf vier Beinen und rollen den Ball. Leider rollen sie ihn aber selten in Richtung Tor. Es gibt jedoch schon Roboter, die auf Rädern fahren und die tatsächlich Fußball spielen können. Diese Roboter haben sogar schon an speziellen Roboter-Fußball-Weltmeisterschaften, dem „RoboCup“, teilgenommen.

Um zu präsentieren, wie man Roboter programmiert, zeigte man den Kindern an der Universität Mainz ein Beispiel. Man versuchte, eine mechanische Maus durch ein Labyrinth zu führen. Sie hätte es auch fast geschafft, durch das Labyrinth zu kommen. Doch ab einem bestimmten Moment ging die Maus immer nur nach rechts und fand den Weg nicht. Damit zeigten die Informatiker, dass kompetent geschriebene Programme zwar in den meisten Fällen problemlos laufen, aber in bestimmten Situationen doch fehlerhaft sein können. Je komplizierter eine Software ist, desto mehr Fehler kann sie enthalten. Und dann kommt es irgendwann zu einer Situation, in der der Roboter einen Fehler macht.

Programme für frei bewegliche Roboter sind besonders schwer zu schreiben, sie sind sehr komplex. Gute Roboter müssen ihre Umgebung beobachten und wichtige von unwichtigen Informationen unterscheiden können. Wenn sie auf ein Problem stoßen, müssen sie schnell reagieren. Wenn sie dabei einen Fehler machen, sollten sie daraus lernen und sich das nächste Mal in einer ähnlichen Situation anders entscheiden. Die Informatiker haben die Aufgabe, möglichst viele Situationen vorherzusehen und den Programmcode entsprechend zu schreiben. Daher ist die Steuerungssoftware für Roboter sehr lang und kompliziert.

nach: www.helles-koepfchen.de

7.1. Was erfahren Kinder an der Universität Mainz?

- A. Welche Roboter Handys konstruieren.
- B. Wie die Roboter in der Wirklichkeit genutzt werden.
- C. Wie man einen kleinen Roboter zu Hause selbst bauen kann.
- D. Wie man die frei beweglichen Roboter von Menschen unterscheidet.

7.2. Welche Roboter können am besten Fußball spielen?

- A. Roboter, die sich auf Rädern bewegen.
- B. Roboter, die nicht größer als kleine Kinder sind.
- C. Roboter, die wie erwachsene Menschen aussehen.
- D. Roboter, die sich wie Tiere auf vier Beinen bewegen.

7.3. Was zeigte man mit der Robotermaus?

- A. Auch in guten Roboterprogrammen kommen Fehler vor.
- B. Robotermäuse können rechts und links nicht unterscheiden.
- C. Robotermäuse mit komplizierter Software machen keine Fehler.
- D. Kinder sollten Roboter nur in bestimmten Situationen programmieren.

7.4. Was muss ein guter Roboter nicht können?

- A. Schnell reagieren.
- B. Aus seinen Fehlern lernen.
- C. Die Umgebung analysieren.
- D. Den Programmcode schreiben.

7.5. Der Autor des Textes will

- A. junge Leute für ein technisches Studium interessieren.
- B. die Leser zum Bau eines einfachen Roboters motivieren.
- C. die mangelnde Entwicklung der Robotertechnik kritisieren.
- D. die Leser über Roboter und spezielle Vorträge darüber informieren.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 8. (4 pkt)

Przeczytaj tekst, z którego usunięto cztery zdania. Dobierz brakujące zdania, tak aby otrzymać logiczny i spójny tekst. W każdą lukę (8.1.–8.4.) wpisz literę, którą oznaczone jest brakujące zdanie (A–F). **Uwaga:** dwa zdania zostały podane dodatkowo i nie pasują do tekstu.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

WERBUNG UND IHRE NEGATIVEN SEITEN

Eigentlich sollte man annehmen, dass Reklame nur für Erwachsene produziert wird. Sie gehen arbeiten, verdienen Geld und entscheiden, wofür sie es ausgeben. Klingt logisch, ist aber nicht so. Eine Vielzahl von Werbekampagnen soll nicht nur Erwachsene ansprechen, sondern auch ganz gezielt Kinder, denn zu keiner Zeit stand ihnen mehr Geld zur Verfügung als heute. Taschengeld, Geburtstagsgeld, Weihnachtsgeld und das nebenher selbst verdiente Geld summieren sich pro Jahr auf ungefähr 23 Milliarden Euro. **8.1.** ____ Deshalb investieren sie in Werbung, besonders in Fernsehwerbung, die sich speziell an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientiert.

Beim Fernsehen werden Werbespots von Kindern nicht als Werbung, sondern als Unterhaltung gesehen. **8.2.** ____ Aber selbst wenn ein Kind bereits zwischen einem Film und einem Spot unterscheiden kann, ist es noch nicht unbedingt in der Lage, die Absicht hinter der Werbung zu erkennen. Das lernt man mit der Zeit.

Allgemein kann man sagen, dass alle Werbekampagnen die Produkte besser darstellen, als sie in Wirklichkeit sind – der Konsument erfährt nur, welche Vorteile ein Produkt hat. **8.3.** ____ Man zeigt uns perfekt aussehende Models, süße Babys oder Tiere. Diese „perfekten“ Schönheiten sind aber gar nicht perfekt, denn die Fotos wurden am Computer bearbeitet. Werbung darf also lügen, und sie tut es auch.

Doch nicht alles ist erlaubt. In Zeitschriften, im Internet und im Fernsehen muss zum Beispiel klar sein, dass es sich um Werbung handelt. **8.4.** ____ Werbepausen während des Fernsehprogramms müssen beispielsweise mit einem Hinweis deutlich vom übrigen Programm abgegrenzt sein. Bei Anzeigen in Zeitschriften oder im Internet wird es schon schwieriger, da keine Angaben zu Größe oder Art der Kennzeichnung festgelegt sind. Hier muss man schon ganz genau hinsehen.

nach: www.helles-koepfchen.de

- A. Mögliche Nachteile des beworbenen Produktes werden gar nicht genannt.
- B. Deshalb sollen Kinder kein hohes Taschengeld bekommen.
- C. Einen Teil dieser Summe möchten viele Firmen haben.
- D. Erst mit dem Alter entwickelt sich die Fähigkeit, unterscheiden zu können.
- E. Es ist gesetzlich festgelegt, dass Reklame gekennzeichnet werden muss.
- F. Es kommt nicht selten vor, dass sich ein Werbefenster nicht schließen lässt.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 9. (3 pkt)

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, tak aby otrzymać logiczny i gramatycznie poprawny tekst. Zakreśl literę A, B, C albo D.
Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 0,5 punktu.

ERSTE JUGENDHERBERGE MIT FERIENCLUB

Dies ist ein nobler Ferienclub und zugleich eine Familienherberge. Die neue Jugendherberge an der Nordsee wurde am letzten Freitag von ihrem Besitzer offiziell **9.1.** _____. Jetzt können die Gäste kommen. Alle Leistungen, von der Vollverpflegung bis zur Kinderbetreuung, sind im Preis enthalten.

Nach Angaben des Deutschen Jugendherbergswerks ist dieses Konzept sehr originell. Im Gegensatz **9.2.** _____ den über 500 anderen Herbergen in Deutschland gibt es hier ganzjährig ein Sportprogramm, ein Umweltlabor mit dem Schwerpunkt Ökosystem Nordsee sowie eine „Rockschule“ mit Musikunterricht. Die Herberge hat rund 400 Betten in Apartments, Doppelzimmern und Bungalows. Sie ist für Klassen, kleine Gruppen und Einzelpersonen **9.3.** _____. Das *All-inclusive-Club-Resort* sei eine neue Entwicklung bei den Jugendherbergen, die heute mehr als Schlafsäle **9.4.** _____, sagte Sonja Janßen. „Die Jugendherbergen haben sich verändert. Die Qualität ist **9.5.** _____, weil die Erwartungen der Gäste höher sind, betont die Geschäftsführerin des Tourismusverbands Niedersachsen.

Die Herberge in einem typisch **9.6.** _____ Gebäude mit eigenem See verfügt über acht Familienzimmer, 14 Doppelzimmer und vier Apartments – alle ausgestattet mit eigenem Badezimmer.

nach: www.spiegel.de

9.1.

- A. eröffnet
- B. aufgebaut
- C. entworfen
- D. geschlossen

9.2.

- A. an
- B. zu
- C. bei
- D. mit

9.3.

- A. bezahlt
- B. typisch
- C. verloren
- D. bestimmt

9.4.

- A. leihen
- B. können
- C. anbieten
- D. verkaufen

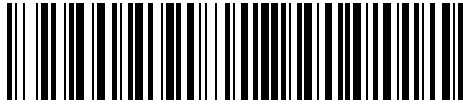
9.5.

- A. gesunken
- B. gestiegen
- C. geblieben
- D. geworden

9.6.

- A. ostfriesisch
- B. ostfriesische
- C. ostfriesischen
- D. ostfriesischem

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!



PESEL

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

MJN-R2_1P-152

WYPEŁNIA ZDAJĄCY

Miejsce na naklejkę
z nr. PESEL

Zad.4	R	F
4.1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zad.7	A	B	C	D
7.1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zad.5	A	B	C	D	E	F	G
5.1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zad.8	A	B	C	D	E	F
8.1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zad.6	A	B	C	D
6.1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zad.9	A	B	C	D
9.1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



--	--	--

KOD ZDAJĄCEGO